

# Weihnachtsbrief 2020



Quelle: [www.spurensuche.info/wp-spurensuche/portfolio/dornen-und-rosen/](http://www.spurensuche.info/wp-spurensuche/portfolio/dornen-und-rosen/)

Maria durch ein' Dornwald ging.  
Kyrie eleison!  
Maria durch ein' Dornwald ging,  
der hatte in sieben Jahr'n kein Laub getragen!  
Jesus und Maria.

Was trug Maria unterm Herzen?  
Kyrie eleison!  
Ein kleines Kindlein ohne Schmerzen,  
das trug Maria unter ihrem Herzen.  
Jesus und Maria.

Da haben die Dornen Rosen getragen;  
Kyrie eleison!  
Als das Kindlein durch den Wald getragen,  
da haben die Dornen Rosen getragen!  
Jesus und Maria.

Volkswaise aus dem Eichsfeld 1850

Liebe Schülerinnen und Schüler,  
sehr geehrte Damen und Herren, liebe Eltern,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

Trier, im Advent 2020

mit diesem Schreiben möchte ich Ihnen in der Adventszeit herzliche Grüße nach Hause schicken. Ich verbinde diese Grüße mit der Hoffnung auf besinnliche und ruhige Tage in der Vorweihnachtszeit. Dass dies keine Selbstverständlichkeit ist, mussten wir in diesem Jahr schmerzhaft erfahren. Die Corona-Pandemie hat unser aller Leben verändert. Auch der Schulalltag ist für alle Beteiligten beschwerlicher geworden. Auf vieles, was wir als Schulgemeinschaft schätzen und was unser Leben erhellt und bereichert, mussten wir in diesem Jahr verzichten: Schulfest, Ausstellungen, Konzerte, Projekte, Fahrten und Austausch mussten entfallen. Unsere sozialen Kontakte wurden reduziert und sind zum Teil nur noch eingeschränkt möglich. Unsere Kommunikation orientiert sich am Regelwerk des aktuell geltenden und fortwährend aktualisierten Hygieneplans, der unsere Laufrichtung im wörtlichen wie metaphorischen Sinne bestimmt. Einbahnstraßen verhindern Begegnungen. Die allgemeine Atmosphäre ist weit von dem entfernt, was man sich von einem lern- und bildungsfördernden Umfeld erwartet. Auch unsere zwischenmenschlichen Begegnungen sind betroffen. Hinter der Maske erahnen wir das Gegenüber, das Lächeln, die Traurigkeit, das Unbehagen, das Mitgefühl. Begrüßungen sind auf Ellenbogenkontakte beschränkt, weitere Berührungen sind verboten. Abstand, nicht Nähe prägt unser Miteinander. Dabei sind wir Menschen als soziale Wesen doch sehr auf Nähe angewiesen. Besonders deutlich wurde dies im Kontext des schrecklichen Ereignisses der Trierer Amok-Fahrt, deren grausame Auswirkungen uns alle tief betroffen haben. Der Trost der Umarmung hat gefehlt. Umso mehr hat mich die Initiative des Abiturjahrganges berührt, auf dem Schulhof Kerzen zum Gedenken der Opfer und ihrer Familien zu entzünden und damit ihre Anteilnahme, ihre emotionale Nähe mit den Betroffenen auszudrücken. Die tröstenden Worte von Weihbischof Peters, der unsere Schule an diesem Morgen besuchte, haben gut getan.

Unseren Schülerinnen und Schülern wurde in diesem Jahr viel zugemutet. Sie mussten ihre Leistungen unvermindert erbringen, begleitet von steigenden Inzidenzzahlen und dem Damoklesschwert des ständig drohenden partiellen oder schlimmstenfalls des vollständigen Lockdowns. In vielen Elternhäusern kommen wirtschaftliche und gegebenenfalls existenzielle Sorgen hinzu, die das Leben der Kinder und Jugendlichen nachhaltig beeinflussen. Auch die Freizeitgestaltung ist betroffen, womit ein wichtiges Ventil, um Dampf abzulassen, fehlt. Zu alledem erwartet die Schule das konsequente Einhalten der Hygieneregeln, was, zugegeben, allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft mit jedem Tag, den die Pandemie anhält, schwerer fällt. Und dennoch ist es wichtig, sich immer wieder neu zu disziplinieren und auf die Einhaltung der AHA-Regeln zu achten, auch dann, wenn uns dies wider unsere Natur erscheint.

Die Lehrerinnen und Lehrer unserer Schule haben in den zurückliegenden Wochen und Monaten viel geleistet. Unsere Schule hat in einem enormen Kraftakt in sehr kurzer Zeit die Lehr- und Lernplattform Moodle eingerichtet. Schulungen der Kolleginnen und Kollegen in der technischen Handhabung der Plattform fanden und finden fortwährend statt. Dies alles geschieht neben dem Alltagsgeschäft und erfordert viel Zeit und Engagement. Dabei gibt es auch Hemmnisse. Rechtliche Fragestellungen im Kontext des Datenschutzes wurden aufgeworfen und erschweren in ungeahntem Ausmaß die sinnvolle Nutzung der uns gegebenen neuen Instrumente. Zudem muss die Qualität unseres pädagogischen Handelns mit der Digitalisierung Schritt halten. Sie ergibt sich nicht von selbst, sondern verbessert sich in einem fortwährenden Lernprozess, in dem auch wir Lehrenden uns ständig befinden. Im Austausch mit den Schülerinnen und Schülern und deren Eltern müssen wir nach den besten Wegen suchen, um die uns gegebenen Instrumente im Sinne einer Bildung vor dem Hintergrund eines christlichen Erziehungsauftrages sinnvoll zu nutzen. Dabei sind wir in der Ausgestaltung unseres pädagogischen Wirkens auf uns selbst angewiesen, müssen wir unsere didaktischen Entscheidungen, an denen maßgeblich der Erfolg unseres pädagogischen Wirkens hängt, auf der Grundlage unserer Kompetenz und Erfahrung doch selbst treffen. Die ministeriellen Leitfäden der Corona-Zeit bieten bestenfalls Leitplanken; sie zeigen uns die Handlungsspielräume auf, in denen wir uns bewegen dürfen.

Eine Schule lebt nicht allein von dem Miteinander von Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften. Auch das nichtpädagogische Personal leistet Beachtliches. Es ist enorm, was unsere Sekretärinnen in den zurückliegenden Monaten gestemmt haben. Ohne ihr professionelles Wirken, ihre Ruhe und Gelassenheit, würde dem AMG vieles fehlen. Unser Hausmeister Herr Barthelmes war in diesem Jahr durch vielfältige Räum- und Organisationstätigkeiten ganz besonders gefordert und eine immense Stütze im Alltag; Gleiches gilt für Frau Koch bei der Betreuung unserer Schülerinnen und Schüler in der Bibliothek. Das Reinigungsteam sorgt zuverlässig und unermüdlich für ein sauberes, hygienisches und angenehmes Lernumfeld. Ihnen allen gebührt Dank und Anerkennung.

Mein Dank gilt auch Ihnen, liebe Eltern, für die Begleitung Ihrer Töchter und Söhne, für Ihre vielfältige Unterstützung, Ihre konstruktive Kritik und Ihre Geduld, wenn die Dinge in außergewöhnlichen Zeiten mal nicht so rund laufen sollten.

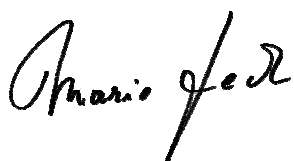
So kann ich in diesem Weihnachtsbrief wenig berichten von bunten Events, die unseren Schulalltag in normalen Zeiten prägen und die unser Miteinander hier so wertvoll machen. Sogar der Schnuppernachmittag musste in diesem Jahr entfallen. Einige Schülerinnen und Schüler haben unter der Regie von Herrn Reis ersatzweise einen schönen Imagefilm gedreht,

der seit kurzem auf unserer Homepage für uns wirbt. Ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden an diesem Projekt. Der Film liefert attraktive Einblicke und macht Lust auf unsere Schule.

In der Adventszeit sind es die Stationes, die in ihrer atmosphärischen Dichte die Stimmung in unserem Haus sehr prägen. Auch in diesem Jahr wollten wir nicht darauf verzichten. Die Texte und die Musik haben berührt und gaben uns Kraft, die anstrengenden letzten Wochen durchzustehen. Meinen Dank sage ich allen Mitwirkenden. Für mich waren die Stationes auch Zeichen der Hoffnung auf eine bessere Zeit, eine Zeit ohne das Corona-Virus. Halten wir gemeinsam durch, es mag noch dauern, aber: Sie wird kommen!

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen, es ist mir ein wichtiges Anliegen, mich herzlich für das oft strapazierte, aber dennoch gute Miteinander während des ersten Schulhalbjahres zu bedanken. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine ruhige, erholsame und besinnliche Adventszeit. Besonders denke ich an unsere angehenden Abiturientinnen: Ich hoffe, dass Sie die nötige Ruhe und Gelassenheit finden, die bevorstehende Prüfung mit Optimismus anzugehen. Die anstehende Abiturprüfung und die besonderen Umstände der Corona-Zeit sollten die Weihnachtsfreuden nicht beeinträchtigen. Ich drücke Ihnen voller Zuversicht jetzt schon beide Daumen!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen eine durchaus frohe und gesegnete und gesunde Weihnachtszeit, verbunden mit allen guten Wünschen für das anstehende Jahr 2021. Möge es besser werden



Dr. Mario Zeck, OStD i.K.



### **Wichtige Termine im neuen Jahr:**

Fernunterricht	Mo, 04.01.- Fr. 15.01.2021
Schriftl. Abiturprüfungen	Do., 07.01.-Fr., 22.01.2021
Zeugiskonferenzen	Fr., 22.01. und Mo., 25.01.2021
Angela-Tag	Mi., 27.01.2021
Halbjahreszeugnisse Kl. 5-12	Fr., 29.01.2021
Aufnahmegespräche	Fr., 29.01. und Sa., 30.01.2021
Blickpunkt	Fr., 26.02.2021
Elternsprechtage	Fr., 05.02. und Mo., 08.02.2021
MSS 13 Zeugnisse/Abiturergebnisse	Mi., 03.03.2021
Mündl. Abiturprüfungen	Mo., 15.03. und Di., 16.03.2021 (unterrichtsfrei)
Abiturentlassfeier	Fr., 26.03.2021
Sozialpraktikum Kl. 10	Do., 01.07. – Do., 15.07.2021

### **Bewegliche Ferientage**

11.02.2021, Fetter Donnerstag  
12.02.2021, Freitag nach Fetterm Donnerstag  
15.02.2021, Rosenmontag  
16.02.2021, Fastnachtsdienstag  
14.05.2021, Freitag nach Christi Himmelfahrt  
04.06.2021, Freitag nach Fronleichnam

## Neues vom SEB

Liebe Schulleitern, liebe Lehrkräfte und MitarbeiterInnen,  
liebe Schülerinnen und Schüler,

es liegen harte Tage, Wochen und Monate hinter uns, die von jeder, von jedem von uns viel abverlangt haben. Vor diesem Hintergrund die passenden Worte für einen Weihnachtsgruß zu finden ist schwierig, vielleicht auch gar nicht möglich.

Erlauben Sie es uns deshalb, auf die Worte und Gedanken eines christlichen Existenzphilosophen, der seine Worte in dunkler persönlicher und gesellschaftlicher Zeit gefunden hat, zurückzugreifen.

Peter Wust war selbst einmal in Trier Schüler und auch Lehrer, als Philosophieprofessor verabschiedet er sich am 18.12.1939 in einem „Abschiedswort“ von allen seinen Schülerinnen und Schülern von seinem Krankenbett aus. Dort, wo die Reflexion für den Philosophen an ihre Grenzen stößt, so Peter Wust, erweist sich das Gebet als der eine Zauberschlüssel, der einem das letzte Tor zur Weisheit des Lebens zu erschließen vermag. Trotz allen Leids bedeutet Advent für Peter Wust das Festhalten der Freude an der Erfüllung des bereits Geschehenen: Gott *ist* ja erschienen. Dessen dürfen wir uns auch in dieser Adventszeit und Weihnachten 2020 vergewissern.

Es ist erschienen die Güte und Menschenliebe unseres Retters. (vgl. Titus 3,4)

Ein gesegnetes Weihnachtsfest wünschen

Cristina Hormuth und Marko Bartholomäus





## Neues vom Förderverein

Liebe Familien der Schülerinnen und Schüler des AMG Trier,

das sich neigende Jahr hat uns alle, Schülerschaft, Lehrerinnen und Lehrer sowie unsere Familien, auf ungekannte Weise gefordert. Die Herausforderungen haben aber auch Chancen eröffnet, wie z. B. die „geräuschlose“ Renovierung des Kantinenraums während des ersten Lockdowns im März und April. Der Förderverein hatte im Vorjahr die Initiative ergriffen und einen wesentlichen Teil der finanziellen Mittel bereitgestellt. Da es aufgrund der Pandemiebedingungen keine Möglichkeit gab, den neuen Raum der Schulgemeinschaft offiziell vorzustellen, richtet der Förderverein an dieser Stelle einen ganz herzlichen Dank an die Architektin Sonja Weber aus der Elternschaft, die ehrenamtlich die Entwürfe für die Neugestaltung gefertigt hat, sowie an die Bauabteilung des Bistums für die Durchführung der Maßnahme. Kinder und Kollegium haben nun die Möglichkeit, in einem frischen und lockeren Ambiente die Pausen zu genießen.



Viele andere Förderprojekte des Vereins sind der Corona-Pandemie zum Opfer gefallen, wie z. B. die Förderung von Fahrten und Gemeinschaftsprojekten. Zumindest die neuen Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse konnte der Förderverein mit klassischer Sonnenblume, Holzkisten und dem Internetführerschein gebührend begrüßen.

Der Vereinsvorstand hat sich besonders gefreut, dass trotz der eingeschränkten Möglichkeiten der Mitgliederwerbung, vor allem beim ausgefallenen Sommerfest, dieses Jahr viele Neueintritte in unseren Verein die künftige Fortsetzung unseres Engagements für die Kinder sichern! Vielen Dank für Ihre Mitgliedschaft.

Wer noch Mitglied werden möchte, kann dies über das Formular auf der Homepage des AMG ([www.amg-trier.de](http://www.amg-trier.de) - Gremien – Förderverein) jederzeit veranlassen! Gerne an dieser Stelle noch einmal die Bankdaten für die steuerlich selbstverständlich abzugsfähige Spende:

Verein der Freunde und Förderer des Angela-Merici-Gymnasiums Trier  
IBAN: DE05 5855 0130 0000 1450 11 BIC: TRISDE55XXX

Im Namen des Vorstands des Fördervereins wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest, ein besseres Jahr 2021 und vor allem Gesundheit!

Mit freundlichen Grüßen

Peter Hendricks  
Vorsitzender

## Neues von den AMG ALUMNI

Liebe Schulgemeinschaft, liebe Eltern,

Sie alle, wir alle mussten lernen, unser Leben unter den Restriktionen der Corona-Pandemie so gut wie möglich neu auszurichten.

So beschlossen wir, die AMG-Alumni, schon im März, auf sämtliche im Jahr 2020 geplanten Veranstaltungen wie das Methodentraining, das Speed-Date, das Ehemaligentreffen, die Mitgliederversammlung usw. zu verzichten. Unsere beiden Vorstandssitzungen fanden per Video-Konferenz statt.

Erfreulich dagegen war, dass etliche ehemalige Schülerinnen den Weg in die AMG-Alumni-Gemeinschaft gefunden haben!

Die für dieses Jahr geplante Vortragsveranstaltung „The new Alumni im AMG“ mit der bekannten Unternehmerin Judith Williams, die 1992 ihr Abitur am AMG und dann eine außergewöhnliche Karriere machte, konnten wir auf den 21. Mai 2021 verschieben. Wir freuen uns auf einen anregenden Vortrag und angeregten Austausch mit unseren Schülerinnen!

Natürlich möchten wir nächstes Jahr unbedingt an unsere traditionellen Veranstaltungsreihen anknüpfen, neue Ideen umsetzen und unser Netzwerk ausbauen. Wir hoffen schon jetzt auf viele „analoge“ Begegnungen!

Im Namen der AMG-Alumni wünsche ich Ihnen und Euch allen ein gesegnetes, besinnliches und soweit als möglich frohes Weihnachtsfest!

Mit allen guten Wünschen für ein gutes, friedvolles und - in der jetzigen Zeit besonders wesentlich- gesundes Neues Jahr

grüßt freundlich

Claudia Lanfer  
1. Vorsitzende der AMG-Alumni

